



HOCHWASSERENTLASTUNGSANLAGE

SPERRE LIMBERG/KAPRUN

SALZBURG

Auftraggeber: Verbund-Elektrizitätserzeugungs GmbH

Bauzeit: August 1998 – September 1999

Projektart: Stollen, konventioneller Vortrieb
Wasserbau-Stahlbeton

Ausführung: in Arbeitsgemeinschaft
Techn. u. Kaufm. Geschäftsführung
Örtliche Bauleitung

Technische Projektdaten:

Felsabtrag	1.100 m ³
Stahlbetonabtrag	370 m ³
Stollenvortrieb	300 m
Ausbruchquerschnitt	12 m ²
Beton	1.400 m ³
Bewehrung	35 to
Schalung	1.200 m ²
Vorspannanker	400 lfm



Der Auftrag umfaßt den Abtrag des bestehenden Einlaufbauwerkes und den angrenzenden Felsabtrag zur Errichtung der neuen Entlastungsanlage.

Die neu zu errichtende Hochwasserentlastungsanlage besteht im wesentlichen aus einem trichterförmigen, mit 2-fach gekrümmter Betonsohle ausgebildeten Einlaufbauwerk mit Stahlbetonabdeckung, von dem ein ca. 12 m langer Schrägschacht mit einer Neigung von bis zu 88 % in den eigentlichen 300 m langen Wasserablaufstollen in hufeisenförmigem Querschnitt mit einem gleichbleibenden Gefälle von 10 % einmündet.



Wegen der topografischen Verhältnisse müssen sowohl der Schrägschacht als auch der Ablaufstollen fallend vorgetrieben werden, was insbesondere die Materialförderung erheblich erschwert.

Die für den Felsabtrag und Stollenausbruch erforderlichen Sprengarbeiten müssen unter Bedachtnahme auf das im unmittelbaren Abbaubereich liegende östliche Widerlager der Sperre Limberg erschütterungsarm ausgeführt werden.

Weitere Probleme ergeben sich aus der Höhenlage der Baustelle und der jahreszeitlich bedingten Ausführung der Vortriebsarbeiten im Spätherbst sowie aus der Erreichbarkeit der Baustelle nur über den Lärchenwand-Schrägaufzug und den damit verbundenen Maß- u. Gewichtsbeschränkungen.